

Kasachstan

Auch in Kasachstan, diesem riesigen Land in Zentralasien, gibt es Unihockey. Nach Chimkent konnten wir vor einiger Zeit diverse Unihockey-Sets liefern. Nachdem der bisherige Leiter in die Schweiz



zurückgekehrt ist, hatten wir einige Bedenken betreffend der Weiterführung der regelmässigen Trainings. Aber es ging und geht weiter. Regelmässig am Samstag treffen sich Mädchen und Knaben, um zu trainieren und zu spielen. Ein zweites Training wird in einem anderen Stadtteil durchgeführt und ab und zu spielen die Teams gegeneinander. Während der Sommerferien 2009 fand eine Unihockey-Woche in einem Sportlagergelände statt. Dies ist auch für dieses Jahr geplant.

Kirgistan

In der Hauptstadt Bischkek und Umgebung gibt es verschiedene Unihockey-Trainings, u. a. auch in einem Jugendgefängnis. Die meisten der Jungen, die kriminell tätig sind und inhaftiert werden, haben die gleichen Verhaltensmuster. Viele von ihnen kommen von armen, dysfunktionalen Familien, wo Alkoholismus, Drogenmissbrauch und Verhaltensprobleme an der Tagesordnung sind. Die Kinder laufen weg und werden so zu Strassenkindern. Sie sind stark gefährdet, auf allerlei Arten ausgebeutet und missbraucht zu werden. Oft werden sie dann selbst zu (Gewalt-) Tätern. Konrad und sein Team versuchen den Jungs zu helfen, wieder ins normale Leben zurückzukehren und in die Gesellschaft integriert zu werden. Aus diesem Grund führen sie im Gefängnis ein wöchentliches Programm mit den Schwerpunkten Charakter- und Lebensschulung sowie Unihockey durch. Zudem versuchen sie, durch Taten konkrete und praktische Hilfen anzubieten.



Ukraine

In Melitopol, im Osten des zweitgrössten Landes von Europa, haben wir im letzten Sommer einen Trainerausbildungskurs durchgeführt. Die Auswirkungen davon sind sehr erfreulich. In Melitopol selber gibt es regelmässige Trainings für Kinder in diversen Altersstufen. In Kiew wurde mit Trainings in diversen Schulen gestartet. Auch in Rivne, in Lviv und vielen anderen Orten gibt es nun regelmässige Unihockey-Trainings. Bei diesem Trainerkurs nahmen neben Ukrainern auch angehende Trainer aus Russland und Lettland teil. Ein Lette ist sogar seit einiger Zeit in China tätig. Auch in diesem Sommer planen wir ein, zwei Trainerausbildungen in der Ukraine.



Moçambique

Im Oktober 2007 wurde im Norden des Landes mit Unihockey gestartet. Seit dieser Zeit erhalten wir immer sehr erfreuliche Rückmeldungen. Schon vor längerer Zeit wurden wir angefragt, ob wir ihnen nicht mit einer Trainerausbildung helfen könnten. Wir sind in regem Kontakt und hoffen, im Herbst dieses Jahres erstmals eine Trainerausbildung in Moçambique durchführen zu können.

Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren



Anfang März sind es genau sechs Jahre her, seit ich die Initialzündung für Unihockey für Strassenkinder erhielt. Ich war damals für sechs Wochen in Brasilien und habe über ein Dutzend verschiedene Arbeiten unter Strassenkindern oder in Favelas besucht. Daneben war ich in mehreren Jugendgefängnissen, Kinderheimen und Reha-Stationen. Das Schicksal und das Elend vieler junger Menschen haben mich gepackt. Ich erkannte die Chance, mit Unihockey Freude, Hoffnung und Zukunft in viele Leben von Kindern und Jugendlichen zu bringen. Mit vier Unihockey-Sets reiste ich in dieses riesige Land und kam mit einer Vision nach Hause, die mein Herz immer mehr in Beschlag nahm. An jenem Samstagmorgen, in einem Park in São Paulo, wurde mir glasklar, dass etwas geschehen sollte und dass dies auch mit meinem Leben zu tun haben wird.

Nun freue ich mich, Ende März wieder nach Brasilien reisen zu können und mit einem Team Trainerausbildungen an verschiedenen Orten zu betreiben. In all den Jahren des Auf- und Ausbaus von Unihockey für Strassenkinder merkten wir, dass dort die Arbeit wächst und nachhaltig wird, wo erstens gute Leute vor Ort sind, die dem Unihockey einen wichtigen Stellenwert einräumen, zweitens, wo Trainer ausgebildet werden, die als Multiplikatoren wirken, drittens, wo geeignetes Unihockey-Material vorhanden ist und viertens, wo die Trainer vor Ort lernbegierig sind und jungen Menschen vor ihrer Haustüre helfen möchten. All dies wäre natürlich nicht möglich, wenn uns nicht viele Freunde und Sponsoren unterstützen und die Arbeit mittragen. Vielen Dank, dass Sie/Du mitgeholfen haben/hast.

Ich bitte Sie/Dich und auch weiter, mit uns diesen Traum zu träumen. Wir sind uns bewusst, dass wir nur begrenzt etwas gegen das Elend dieser Welt tun können, aber das wollen wir von ganzem Herzen tun, mit dem Wissen, das dies für den Einzelnen vor Ort eine gewaltige Hilfe sein darf. Vielen herzlichen Dank!

Hansjörg Kaufmann, Geschäftsführer

Die Unihockey-Entwicklung in Nepal

Nepal, dieses wunderbare Land am Himalaya, ist eingeklemmt zwischen Indien und China (Tibet). Nepal, das zweitärmste Land Asiens, ist dreieinhalbmal so gross wie die Schweiz und hat rund 30 Millionen Einwohner.

September 2006 Dani, der Schweizer Gründer und Coach der Jugendarbeit in Pokhara, nimmt ein Street-Hockey-Set aus Kanada mit nach Nepal.

Oktober 2006 Philip, ein Zürcher Oberländer, der Inline-Hockey und Unihockey spielt, bringt den Mitarbeitern des Jugendzentrums erste Hockey-Erfahrungen bei. Er stellt aber fest, dass dieses Material für die Situation nicht geeignet ist. Er gibt Dani den Tipp, dass in der Schweiz mit Unihockey für Strassenkinder ein neuer Verein über geeigneteres Material und Know-how verfügt.



November 2006 Dani nimmt mit Hansjörg Kaufmann Kontakt auf und es findet eine erste Sitzung statt.

Juni 2007 Chanman und Suk, die beiden hauptverantwortlichen Leiter des Jugendzentrums, kommen in die Schweiz und lernen Unihockey von der Picke auf. Sie besuchen Trainerkurse, diverse Trainings von Clubs und bekommen Unihockey-Privatlektionen. Mit viel Unihockey-Wissen und Material kehren sie nach Nepal zurück. Ein zaghafter Unihockey-Start beginnt.



März 2008 Nathanel, ein ausgebildeter Schweizer Trainer und Schiedsrichter, reist nach Nepal und zieht ein regelmässiges Training und Spiele mit Kindern aus der Umgebung auf. Sofort boomt Unihockey bei den Kindern.

April 2008 Ein Team mit Schweizer Spielern und Trainern reist nach Nepal und bietet einen ersten Trainerausgangskurs an. Sie bringen zudem Unihockey in das Berggebiet des Poon-Stammes.



Juni 2008 Vier einheimische Trainer werden eingesetzt, um regelmässige Trainings und kleinere Turniere an diversen Orten durchzuführen. Im Zentrum wird ein Spielplatz für Unihockey geteert.

Oktober 2009 Ein zweites Schweizer Team kommt nach Pokhara. Sie bilden Trainer auf zwei Levels aus und bieten erstmals einen separaten Lehrgang für Trainerinnen an. Das Schweizer Team staunt über die gewaltigen Fortschritte der jungen Spieler. Start von Unihockey in Ghorepani auf rund 3000 Metern mit einem Training und Plauschspielen.



Januar 2010 Es finden regelmässige Trainings in vier Schulen, in zwei Quartieren/Slums und unter Strassenkindern statt. Fünf Trainer wurden als Teilzeitmitarbeiter angestellt, um Unihockey voranzutreiben. Sechsmal in der Woche finden im Jugendzentrum von morgens 6.00 bis ca. 7.30 Uhr Trainings statt. Jeden Samstagmorgen, dies ist der Sonntag in Nepal, wird zwischen 7.00 und 9.00 Uhr ein Turnier durchgeführt.

April 2010 Ein grosses Turnier mit festen Mannschaften ist geplant. Nathanel reist ein zweites Mal nach Nepal, um die Unihockey-Trainer zu motivieren und zu unterstützen.

Sommer 2010 Ein weiterer Ausbau der Arbeit ist geplant und wird vorangetrieben. Eine Ausweitung der Arbeit im Poon-Gebiet und in Ghorepani wird ins Auge gefasst. Spezielle Trainings für Mädchen, durch die im Oktober 2009 ausgebildeten Trainerinnen, sind angedacht.

Unihockey hat in Nepal vielen jungen Menschen neue Hoffnung und viel Freude gebracht. Im Jugendzentrum ist ein neuer Wind eingekehrt und Unihockey findet in der ganzen Umgebung eine grosse Resonanz. Wir unterstützen unser Projekt in Nepal weiterhin sehr stark und wünschen uns, dass Unihockey im ganzen Land noch stärker verbreitet wird und bei weiteren jungen Menschen Begeisterung und Hoffnung auslöst.